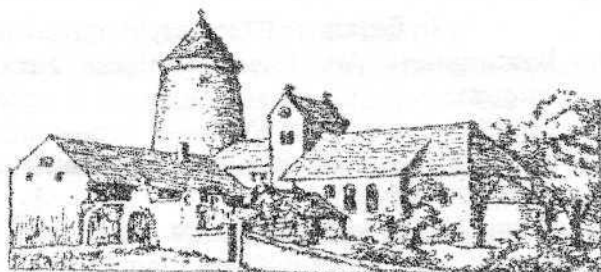


ZEITUNG FÜR NEUN GEMEINDEN



Hohenthurm
Zwebendorf
Peißen
Niemberg
Braschwitz
Plößnitz
Maschwitz.
Oppin
Brachstedt

Liebe Gemeindebriefleser,

das Jahr geht schon wieder zur Neige. Einige von ihnen sind betrübt über das Herbstwetter und beschweren sich, dass es zeitig dunkel wird. Ich kann dem Herbst eigentlich nur schöne Seiten abgewinnen. Endlich wird es ruhiger im Garten, die letzten Bohnen, die letzten Tomaten, eine letzte Rose. Wenn es jetzt zeitig dunkel wird, ist endlich Zeit Fotos vom Sommerurlaub zu sortieren. Vielleicht komme ich auch noch vor der Adventszeit zum Briefe schreiben. Und wenn es draußen stürmt und regnet, macht das Stöbern in Backzeitschriften besonders Spaß bei einem Kakao oder Tee. So gesehen ist die Herbstzeit eigentlich viel zu kurz, denn ab 21. Dezember werden die Tage ja schon wieder länger. Vor Jahren als unsere Kinder klein waren, haben wir im Herbst immer Unmengen Kastanien gesammelt, mit denen dann im Winter gespielt wurde. Ich bin eine leidenschaftliche Sammlerin und muss mich oft selbst zur Ordnung rufen, denn Regale und Schränke können nicht endlos viel fassen. Und was macht man dann mit den vielen gesammelten Sachen?! Für diesen Gemeindebrief habe ich Verben – Tätigkeitswörter gesammelt. Sie sind so schön fließend und in Bewegung. Sie gehen uns meist ganz leicht über die Lippen, aber so gesammelt sind sie besonders und jeder verbindet etwas anderes mit ihnen. Man kann eins oder zwei oder mehrere lesen und darüber nachdenken, ob man es heute schon getan hat oder schon vor langer Zeit. In diesem Sinne wünsche ich allen eine gemütliche Herbstzeit mit vielen guten Ideen, Plänen und Gedanken für das kommende Jahr.

Steffi Walther

Monatsspruch November:

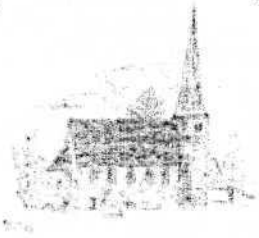
Wir sind der Tempel des Lebendigen Gottes.

2. Korinther 6.16

Überwinden, Versuchen, Behalten, Singen, Danken, Federn, Sehen, Säen

segnen, schweigen, stummzeln, verabschieden

Sagen, fallen, fliegen, quiefen, häueren



Einen Gottesdienst der besonderen Art feierte Peißen am 12. August.

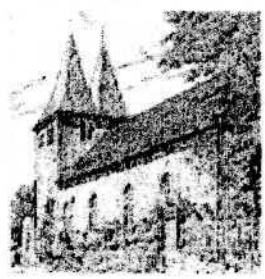
Bernd Hedel, ein Peißener Urgestein, lud zu einem Gottesdienst mit anschließendem Sektfrühstück ein.

Bernd Hedel war die „rechte Hand“ von Pfr. Sorger. Vom Glockenläuten (damals noch von

Hand) zu den Gottesdiensten und dem täglichen Abendläuten bis zum Ausheben der Gräber hatte er viele Dienste zu leisten. Bernd Hedel ist Eisenbahner und hat das Kirchliche Fernstudium absolviert. Damals war ich seine Mentorin und half ihm mit Rat und Literatur aus. Heute wohnt er in Rastatt und ist noch immer in der Gemeindegarbeit tätig. Seit der Wende wurde er als Beamter immer wieder versetzt und die Verbindung zu seiner alten Heimat war gänzlich abgerissen. Durch Zufall fand er meine Telefonnummer, die ich ihm 1996, als ich nach Peißen gezogen bin, bei einem Kurzbesuch gab. So kam nun eine neue Verbindung zustande, die wohl nicht mehr abreißen wird. Den Gottesdienst hielten wir gemeinsam und das anschließende Frühstück war ein voller Erfolg. Der Herrgott hatte uns schönes Wetter beschert und so konnten wir im Garten sitzen, gute Gespräche führen und alte Freundschaften erneuern. Nachdem er seine drei Gottesdienste gehalten hatte, kam auch Stefan Domke mit seiner Frau in die Runde. Es war für alle Beteiligten ein besonderes Erlebnis, das bestimmt nicht so schnell in Vergessenheit geraten wird.

Erika Hunold

erzählen, lachen, sein, erleben, zwitschern



Mittlere Sensation in Brachstedt

Seit 2006 mühen sich Förderverein und Kirchengemeinde um die Sanierung der Kirche St. Michael in Brachstedt. Es gab immer wieder kleine und große Überraschungen und Änderungen im Plan. Wer unsere Kirche kennt, weiß, dass wir ein „sehr graues“ Tonnengewölbe als Decke haben. Dieses Grau machte uns sehr betrübt und nach

Waden

reiflicher Überlegung und Überzeugungsarbeit, wurden einige professionelle Meinungen eingeholt. Wir wussten, dass unter der grauen Farbe mehrere Anstriche waren unter anderem zwei Spruchbänder und über dem Altar ein Kreuz. Die ausführende Malerfirma brachte eine Restauratorin mit, die die alte Farbe vorsichtig entfernte und was zum Vorschein kam, übertraf jegliche Erwartungen. Das Kreuz über dem Altar ist von ganz besonderer Ausstrahlung, reich verziert mit vielen Details und Goldverzierungen. So soll es auch wieder hergestellt werden und wenn das Gerüst abgebaut ist, wird unsere Kirche wieder ein Stück schöner sein.

Eine Bereicherung ist auch unser neuer Windfang, der durch eingesammelte Spenden und eine großzügige Spende vom ausführenden Tischler Jens Zimmermann finanziert wurde. Seit dem Einbau hat sich das Klima in der Kirche verbessert und herumwirbelnde Blätter haben keine Chance mehr in die Kirche zu kommen. Herzlichen Dank allen Spendern. Es sind auch Erlöse aus den Veranstaltungen eingeflossen.

Steffi Walther

Der Sorgenbaum

Einst als das Wetter schlecht und die Ernte missraten war, litt ein kleines Dorf besonders unter der Not. Die Stimmung war gedrückt, und jedem Bewohner schien es, als leide er am meisten unter der Situation. Schließlich befragten die Dorfältesten einen Einsiedler in einer nahe gelegenen Klause, wie sie aus der allgemeinen Niedergeschlagenheit herauskommen könnten. Der Weise antwortete: "Wenn denn jeder meint, das Schicksal habe ihm die schwerste Last auferlegt, dann soll jeder seine Sorgen und Nöte zu einem Paket schnüren und es an die alte Linde in der Mitte des Dorfes hängen. Er darf sich dafür das Päckchen eines anderen nehmen." Gesagt, getan. Jeder hängte seine Sorgen an den Baum und nahm sich ein anderes Päckchen. Doch wie überrascht waren alle, als sie die fremden Pakete zu Hause öffneten und feststellten, dass die Sorgen darin so viel größer waren als die eigenen! Und so eilte jeder leise zu dem Baum zurück, hängte das fremde Päckchen an einen Ast, suchte sich sein eigenes und ging zufrieden nach Hause.

aus Andere Zeiten 3/2012

gießen, ernten, begrüßen, pfücken, sammeln

hohelochten, hören, vorlesen,

flöten, stolpern, aufstehen, fliehen, schmecken

waschen, kaffern, laufen, ich bin,

Tage und Festtage	Datum	Hohenthurm	Zwebendorf ab Dezember in Sakristei	Peißen Januar bis Palmarum Gemeinderaum	Braschwitz	Plößnitz	Niemberg Neujahr bis Palmarum im Lutherheim	Brachstedt	Oppin	Maschwitz
20. Sonntag n. Trinitatis	21. Okt.	10 Uhr Kirchweihgottesdienst in Niemberg, Domke, Schulz, Bläser Teicha, Gemischter Chor Peißen								
21. Sonntag n. Trinitatis	28. Okt.	9 Uhr Hunold, Henjes	10.30 Uhr, Hunold, Schulz						10:30 Uhr Domke, ?	9 Uhr Domke, ?
Reformationsfest	31. Okt.	16 Uhr Regionalgottesdienst zum Reformationsfest in Oppin, Domke, Webel od. Schulz, Chor Oppin, Bläser Teicha								
22. Sonntag n. Trinitatis	4. Nov.			10.30 Uhr Hunold, Schulz		10.30 Uhr Domke, Schulz	14 Uhr Domke, Schulz	9 Uhr Domke		
drittletzter So. im Kirchenjahr	11. Nov.	10:30 Uhr Domke, Henjes	9 Uhr Domke, Schulz						eingeladen nach Maschwitz	14 Uhr Domke
vorletzter So. im Kirchenjahr, Ewigkeitssso. vorgezogen	18. Nov.			10.30 Uhr Hunold, Henjes	9 Uhr Domke, Schulz		10.30 Uhr Domke, Schulz	14 Uhr Domke, Uhle		
Ewigkeitssonntag	25. Nov.	10.30 Uhr Domke, Henjes	10.30 Uhr, Hunold, Schulz			14 Uhr Domke, Schulz	14 Uhr Andacht mit Bläsern, Friedhof		9 Uhr Domke, ?	9 Uhr Hunold, Schulz
1. Advent	2. Dez.			14 Uhr Domke, Schulz	10.30 Uhr Domke, Schulz		14 Uhr ?, Schulz	9 Uhr Domke		
2. Advent	9. Dez.	10.30 Uhr Domke, Henjes	14 Uhr Domke,				14.30 Uhr Adventskonzert	ab 14 Uhr Adventsmarkt	10:30 Uhr Brenner	eingeladen nach Oppin
3. Advent	16. Dez.			14 Uhr Domke, Schulz		10.30 Uhr Domke, Schulz	14 Uhr ?, Schulz	9 Uhr Domke		
4. Advent	23. Dez.						16 Uhr Krippenspiel			
Heilig Abend	24. Dez.	17 Uhr Brenner, Schulz	15.30 Uhr Brenner, Henjes	15.30 Uhr Domke, Schulz	15.30 Uhr, Hunold,	15.30 Uhr, Antje Christoph	17 Uhr Domke, Schulz	15.30 Uhr, Uhle,	16 Uhr Noack, Hauser, Schulz	17.30 Uhr Noack, Hauser, Schulz
1. Weihnachtstag	25. Dez.	ab 14 Uhr offener Turm u. Kirche		10.30 Uhr Hunold, Schulz				9 Uhr Domke, Uhle	14 Uhr Domke, Uhle	10.30 Uhr Domke, Uhle
2. Weihnachtstag	26. Dez.		14 Uhr Domke, Schulz		9 Uhr Domke, Uhle	9 Uhr ?, Schulz	10.30 Uhr Domke, Hauser			
Silvester	31. Dez				17.30 Uhr, Jahresschluss		16 Uhr ?, Schulz			
Neujahr	1. Jan.	10.30 Uhr ?, Henjes	10.30 Uhr ?, Schulz						10.30 Uhr ?, ?	10 Uhr ?, ?
Epiphantias	6. Jan.	Familiengottesdienst in Niemberg, Webel								

vollständige Namen: Stefan Domke, Sören Brenner, Erika Hunold, Bischof außer Dienst Axel Noack, Dietmar Nikolai Webel, Tobias Krüger

Kantoren: Werner Schulz, Hans-Martin Uhle, Angelika Henjes, Kathrin Hauser

Bitte achten sie auf Änderungen in Ihren Schaukästen.

zuhören, hinhören, schlafen, backen, duften, anzünden

Glaubensinfo Engel

„Es müssen nicht Männer mit Flügeln sein“ heißt es in einem Gedicht über Engel. Sie treten in vielen Religionen als geistige Zwischenwesen zwischen Göttern und Menschen auf – auch in der Bibel: „Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen, dass sie dich auf Händen tragen und du deinen Fuß nicht an einen Stein stoßest“ (Psalm 91) Das hebräische Wort für Engel bedeutet übersetzt „Bote“ – als Gottes Gesandte weisen Engel stets über sich hinaus auf ihren himmlischen Auftraggeber. Namentlich genannt werden in der Bibel nur drei Engel: Michael, Gabriel und Raphael. entscheidend ist aber nicht ihr Name oder ihr Aussehen, sondern ihr Auftrag: Sie begegnen Menschen in Alltagssituationen, sie schützen und führen, strafen aber auch, zum Beispiel bei der Vertreibung aus dem Paradies. Im Neuen Testament verkündigen, jubeln und trösten sie, etwa bei der Geburt Jesu, im Garten Gethsemane oder bei der Auferstehung. Im Kirchenjahr erinnert der 29. September, der Michaelstag, an den Erzengel Michael und alle anderen Engel. Die Bauernregel „Der Michel zündt's Licht an“ weist darauf hin, dass früher von diesem Tag an bei Kunstlicht gearbeitet wurde – und zwar bis Mariä Lichtmess am 2. Februar. Ein Engel kann daher nach modernem Verständnis jemand sein, den Gott schickt, damit er Licht in unser Leben bringt.

aus Andere Zeiten 3/2012

sehen, klopfen, schwimmen, betreten,
fragen, senden, ich bin, trösten, verkünden,

Monatsspruch Dezember:

Mache dich auf, und werde Licht: denn dein Licht kommt, und die Herrlichkeit des Herrn geht auf über dir! Jesaja 60.1

betreten, beginnen, schauen, vergessen, kommen

Besondere Termine

Mittwoch, 31. Oktober, 16 Uhr, Kirche St. Georg und St. Elisabeth Oppin

Regionalgottesdienst zum Reformationsfest

Mitwirkende: Pfr. Stefan Domke, Chor Oppin, Bläser aus Teicha

Mittwoch, 7. November, 19 Uhr, Lutherheim Niemberg,

Plösnitzer Str. 19 (ehem. Hallesche Str.) Freu Streuber aus Hohenthurm berichtet von einer Reise nach Israel und Palästina

Sonnabend, 8. Dezember, 14 Uhr Kirche St. Georg und

St. Elisabeth Oppin, Konzert mit dem Kirchenchor,

Kita-Kindern und Schülern der Ev. Grundschule

Martin-Luther. ab 15 Uhr Adventsmarkt

Sonntag, 2. Advent, 9. Dezember ab 14 Uhr

Adventsmarkt in Brachstedt rund um die Kirche

Sonntag, 2. Advent, 9. Dezember, 14.30 Uhr,

Kirche St. Ursula Niemberg, Adventskonzert

Freitag, 21. Dezember, 11 Uhr Stadtkirche Landsberg

Goldenes Priesterjubiläum von Pfarrer Reuß

Sonnabend, 22. Dezember, 16 od. 17 Uhr, Kirche

St. Nikolai Braschwitz, Adventsmusik im Kerzenschein mit Collegium

Canticum Novum

1. Weihnachtstag, 25. Dezember, ab 14 Uhr Hohenthurm, offener Turm

und Kirche, 15 Uhr Bläser vom Hohen Thurm (bei Regen in der Kirche)



Jahreslosung 2013

Wir haben hier keine bleibende Stadt,

sondern die zukünftige suchen wir.

Hebräer 13,14

Die Kirche St. Simonis et Judas in Eismannsdorf

Abschrift eines Beitrages aus der Tageszeitung „Freiheit“ vom 29.12.1983, 2. Teil

Bemerkenswert ist an der Nordseite des Kirchenschiffes ein noch vorhandenes, gut erhaltenes romanisches Fenster. Der Vorbau an der Nordseite mit Eingang wurde Mitte des 18.



Jh. angebaut. Die Fensterveränderung, barocken Vorbildern entsprechend, erfolgte an der Giebelseite 1859 und an der Südseite 1840. Die großen blankverglasten Fenster geben dem inneren Kirchenraum eine Helligkeit, die man im Hinblick zur geschlossenen Raumbetonung alter Kirchen nicht vermutet. Das Kirchenschiff ist mit einer flachen, einfach bemalten Kassettendecke nach oben abgeschlossen. Der freistehende Blockaltar stammt aus älterer Zeit. Der einfache hölzerne Altaraufsatz mit Kruzifix und dörflich bemaltem ovalen Abendmalbild kam 1821 durch Stiftung in die Kirche. Zwei Leuchter aus dem Jahr 1833 zieren diesen Altar. Das bemerkenswerteste Ausstattungsstück der Kirche dürfte der auf modernem Unterbau liegende Taufeller aus gotischer Zeit sein. Bildhaft ist die Verkündigung Marias dargestellt. Unleserlich ist die Minuskelschrift. Eine Jahreszeitangabe fehlt. Die Eismannsdorfer Kirche hat bereits 1654 eine Orgel besessen und gehört damit zu den ersten Gemeinden des Saalkreises, die ein derartiges Instrument hatten. Orgeln waren bis Mitte des 17. Jahrhunderts in Dorfkirchen ungewöhnlich. Die nächste Orgel wurde 1840 eingebaut. Seit 1912 ist in der Kirche eine zweimanualige Orgel des bekannten Orgelbauers Rühlmann aus Zörbig. Sie wurde aus Gemeindespenden finanziert. Ihre Einweihung erfolgte am 26.01.1913. Nachdem die alten Glocken im ersten Weltkrieg eingeschmolzen wurden, kamen am 04.06.1927 drei neue Glocken aus Stahlguss in den Turm. In einer alten Schulchronik, begonnen 1878, ist dieses Ereignis noch photographisch festgehalten.

Erste Nachrichten über Eismannsdorf findet man in der Mitte des 14. Jh. in den Chroniken. Seit 1552 sind die Namen der Pfarrer erhalten. Im dreißigjährigen Krieg musste Eismannsdorf viel erdulden. Die Kirche blieb zwar erhalten, war aber „wüst und leer“. Seit 1635 hat sich kein Bewohner mehr im Ort aufgehalten, erst 1651 kamen die Überlebenden zurück und begannen mit dem Wiederaufbau.

Besucht man heute die Kirche und lässt das Gebäude auf sich wirken, ist man erstaunt, welchen Eindruck die klare Gliederung der Baukörper, die einfache Gestaltung und nicht zuletzt die rustikale Ausführung hervorruft. Gesteigert wird diese Wirkung durch die Lage der Kirche inmitten eines großen Rasenfriedhofes, auf dem noch einige beachtenswerte Grabsteine aus barocker und klassizistischer Zeit zusehen sind.

PFARRAMTLICHES

Sprechstunden von Pfarrer Domke

jeden Dienstag 9 – 12 Uhr im Pfarramt Hohenthurm

jeden 2. Dienstag des Monats von 16 bis 17 Uhr Lutherheim Niemberg

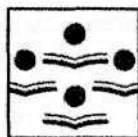


**Kinderkirche ist mittwochs 15.30 Uhr
im Lutherheim Niemberg**
**Konfirmanden treffen sich donnerstags 17 Uhr
im Lutherheim Niemberg**

Junge Gemeinde trifft sich jeden 1. und 2. Freitag im Monat im Pfarrhaus Landsberg und jeden 3. Freitag im Monat ab 19.30 Uhr im Lutherheim Niemberg.

Kirchenchor Oppin:

Probe jeden Montag, 19 Uhr im Paul-Gerhardt-Haus
Es werden noch Sängerinnen und Sänger gesucht!



Freud und Leid in unseren Gemeinden

Hoffnung für unsere Gemeinden

Die Heilige Taufe empfangen:

in Niemberg: am 01.09.2012 Caroline Mathilde Moron

in Peißen: am 30.09.2012 Max Erdmann Schönbrodt
aus Zöberitz

Gottes guter Geist sei mit diesen Getauften und ihren Familien, damit sie wachsen im Glauben und in der Gemeinde Jesu ihre Heimat finden.

Gemeinsames Leben

Ihr gemeinsames Leben beginnen mit der Bitte um Gottes Segen

in Schkopau am 25.07.2012 Tatjana geb. Frese aus
35625 Hüttenberg und Roland Franz,

ehemals Peißen, jetzt auch 35625 Hüttenberg
in Niemberg am 28.07.2012 Yvonne geb. Sikorski aus Niemberg
und James Chris Harty Sacramento Kalifornien

in Oppin am 04.08.2012 Susanne geb. Schwenke
und Raik Bormann

Wir bitten für die jungen Paare, dass Gott ihnen ihre Liebe erhalten möge und dass er sie erhalte in seiner Liebe.

Das Jubiläum ihrer Goldenen Hochzeit

begingen am 1. September 2012 Irene und Wolfgang Eckardt aus Brachstedt OT Hohen

Wir wünschen dem Paar noch viele gesegnete gemeinsame Jahre und die frohe Zuversicht des Glaubens in allem, was die Zukunft ihnen bringen mag.

Vollendetes Leben

Seit dem Erscheinen des letzten Gemeindebriefes aus unseren Gemeinden heimgerufen und

in Hohenthurm bestattet wurde Gerhard Schwan, *14.08.1932
verstorben am 25.08.2012 im Alter von 80 Jahren;
Wladimir Kiel, *29.09.1954
verstorben am 24.09.2012 im Alter von 57 Jahren;

in Peißen bestattet wurde Marina Frohne geb. Voigt *03.05.1960
verstorben am 24.08.2012 im Alter von 52 Jahren;

in Brachstedt bestattet wurden Werner Rüprich, *02.11.44,
verstorben am 02.09.12 im Alter von 67 Jahren
Linda Erna Pitzschk geb. Stock *08.08.1909
verstorben am 07.09.2012 im Alter von 103 Jahren
Leanda Loske, geb. Pullert *31.01.1956, verstorben
zwischen 05. u. 08.09.2012 im Alter von 56 Jahren

Wir befehlen unseren Verstorbenen der Gnade des dreieinigen Gottes. Er lasse die Angehörigen und alle Trauernden Trost finden in der Gewissheit, dass auch unsere Toten aufgehoben bleiben in seiner Güte.

Senioren/Gemeindenachmittage:

Braschwitz: Mitt., 7. Nov., 5. Dez., 14:30 Uhr in der Alten Schule
Brachstedt: Frei., 26. Okt., 30. Nov., 28. Dez., 14 Uhr im Pfarrhaus
Hohenthurm: Die., 16. Okt., 20. Nov., 18. Dez., 14:30 Uhr im Pfarrhaus
Oppin: Die., 30. Okt., 27. Nov., 14:30 Uhr im PGH
Peißen: Die., 23. Okt., 27. Nov., ? Dez., 14:30 Uhr im Pfarrhaus
Zwebendorf: Mitt., 17. Okt., 21. Nov., 19. Dez., 14:30 Uhr,
Droyßiger Stübchen

Impressum

Wer Anregungen hat, wende sich bitte an die Personen der Redaktion, die hier aufgeführt sind oder an seinen Gemeindekirchenrat. Vervielfältigung Kreiskirchenamt Halle

Pfarrer Domke ☎ 034602 50 111 o. 01746353533

Pfarramt Hohenthurm, Von-Wuthenau-Platz 5, 06188 Landsberg OT Hohenthurm

Oppin: Ehepaar Rauh ☎ 034604 21710 Brachstedt: Steffi Walther ☎ 034604 21487

Hohenthurm: Angelika Henjes, Plößnitz: Marlis Sadowicz ☎ 034604 21717

Niemberg: Alexander Reuter ☎ 034604 21254